

Schlüsse des XI. Parteitages. Jede Parteiorganisation ist gut beraten, wenn sie davon ausgeht, daß es sich dabei um ein grundlegendes Erfordernis und einen festen Bestandteil der ökonomischen Strategie der Partei handelt. Die erfolgreiche Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wird gerade von der Verwirklichung neuer Maßstäbe in der Material- und Energieökonomie entscheidend mitbestimmt. Sie sind ein Kennzeichen umfassender Intensivierung, zu deren Wesen der effektive Umgang mit allen Ressourcen gehört.

Welche Rolle die einheimischen Rohstoffe dabei spielen, sollen folgende Fakten näher belegen. So ist der einheimische Rohstofffonds unserer Volkswirtschaft gegenüber 1980 um fast 10 Milliarden Mark auf ein Volumen in Höhe von 44,5 Milliarden Mark im Jahre 1985 angewachsen.

Der große Wert
einheimischer
Rohstoffe

Den größten Anteil am einheimischen Rohstoffaufkommen haben die Primärrohstoffe mit einem Wertumfang von 34,5 Milliarden Mark. Dahinter verbergen sich zum Beispiel 312 Millionen Tonnen Braunkohle oder 3,4 Millionen Tonnen hochwertige Kalidüngemittel. Die Dynamik beim Primärrohstoffaufkommen war in den vergangenen Jahren insbesondere von der Erhöhung der jährlichen Fördermenge an Braunkohle geprägt. Die umfassendere stoffwirtschaftliche Nutzung dieses größten einheimischen Rohstoffs, seine Veredlung in der chemischen Industrie und seine verstärkte Anwendung zur Sicherung der energetischen Erfordernisse unserer Volkswirtschaft hatten zur Folge, daß sich insbesondere die Produktion dieses Teils unserer mineralischen Rohstoffe besonders schnell entwickelte.

Auch künftig wird die Braunkohle der wichtigste mineralische Rohstoff unserer Volkswirtschaft bleiben. Davon lassen sich alle Braunkohlekumpel Verantwortung im sozialistischen Wettbewerb leiten, wenn sie tagtäglich, ja stündlich, für das Ganze unter allen Witterungsbedingungen den ununterbrochenen Kohlestrom in die Kraftwerke, Brikettfabriken, Gaswerke und Wärmeerzeugungsanlagen sowie in die Veredlungsanlagen der chemischen Industrie gewährleisten. Dabei stellen das hohe Förderniveau und die immer komplizierter werdenden geologischen und hydrologischen Bedingungen neue Anforderungen an die Tätigkeit der Parteiorganisationen der Braunkohlenkombinate, der Tagebaue und auch zunehmend der Transportbetriebe.

Die Parteiorganisation des Braunkohlenkombinates Senftenberg wirkt beispielsweise in ihrer politisch-ideologischen Arbeit darauf hin, daß die geförderte Rohkohle von vornherein ihrer unterschiedlichen Qualität entsprechend jenen Verbrauchern zugeführt wird, die sie jeweils am effektivsten verwerten können. Das ist ein Weg, um einen höchstmöglichen Veredlungsgrad der Kohle zu gewährleisten.

Das gilt im besonderen Maße für die Kollektive des Großtagebaus Nochten, die einerseits die ununterbrochene Versorgung des Großkraftwerkes Boxberg sichern müssen und gleichzeitig ein Hauptlieferant für die Veredlungsanlagen im Gaskombinat Schwarze Pumpe sind.

Da aber die Nochter Braunkohlekumpel mit der jeweils von ihnen gelieferten Kohlequalität darüber entscheiden, mit welchen ökonomischen Ergebnissen in Boxberg Elektroenergie und im Gaskombinat Briketts produziert werden, ist diese Frage permanenter Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation des Braunkohlenwerkes Glückauf, zu dem der Großtagebau Nochten gehört.

Dabei hat sich als Methode der Parteiarbeit bewährt, gemeinsame Parteiaktivtagungen des Braunkohlenwerkes Glückauf und des Kraftwerkes Box-